

13.03.2015

Herrenberg

## Erfolgreicher Griff nach dem ersten Stern

**Herrenberg: Die Volkshochschule bekommt erneut das EFQM-Qualitätszertifikat verliehen**



Erfolgreiche Teamleistung (rechte Reihe, aufsteigend): Sabine Käser-Friedrich (VHS-Leiterin), Martina Bendl, Diana Heselschwerdt, Sabine Protschka und Rosl Taute, mittlere Reihe (absteigend) Brigitte Holzner, Sabine Heinz-Peters, Marina Pavlovic sowie die stellvertretende VHS-Leiterin Elena Tutino, linke Reihe (aufwärts) Stefanie Schwinger und Dr. Angelika Jung GB-Foto: Holom

Die drei internen Projektgruppen der Herrenberger Volkshochschule (VHS) haben im zweiten Halbjahr 2014 ganze Arbeit geleistet, den straffen Zeitplan eingehalten - und letztlich den strengen Prüfer aus Frankfurt überzeugt. Lohn aller Mühen: ein Stern. Der bescheinigt der Bildungseinrichtung erneut ein "exzellentes Qualitätsmanagement" nach EFQM-Modell.

Sven gruber

Immer im Herbst zittern berühmte Star-Köche, ob ihnen ein ebenso berühmter Restaurantführer aus Frankreich einen, noch einen oder überhaupt keinen Stern verleiht. Die Tester sind für ihre Strenge berühmt. Auch Volkshochschulen können nach Sternen greifen. Bei ihnen urteilt allerdings die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DFQ) über die Vergabe. Die Organisation ist gemeinnützig und unabhängig. Sie hat ein System für ein Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement entwickelt.

"Wir waren ziemlich nervös, als der Validator einen Tag lang im Haus war und alles genau unter die Lupe genommen hat", gaben VHS-Leiterin Sabine Käser-Friedrich und ihre Stellvertreterin Elena Tutino gestern bei einem Pressegespräch zu. Umso schöner, merkten beide an, dass das ganze Team im Vorfeld an einem Strang gezogen und sich die "konzentrierte Arbeit" seit Juli 2014 ausgezahlt habe: Nach der ersten Verleihung 2007, den Neuauflagen 2010 und 2013, ist es somit die dritte erfolgreiche Rezertifizierung - gekrönt durch den ersten von zwei möglichen "Sternen der Exzellenz".

Für Sabine Käser-Friedrich, im Januar 2014 als Nachfolgerin Dr. Helge Bathelts angetreten, und Elena Tutino, die bereits seit September 2013 stellvertretend die VHS leitet, ist es der erste Management-Test auf Herz und Nieren gewesen. "Der Blick von außen war wichtig. Auch für uns ist es spannend zu wissen, wie unsere bisherige Arbeit ausgefallen ist", sagt Käser-Friedrich. "Immerhin müsse die VHS auf gesellschaftliche oder politische Trends reagieren: etwa den Internetboom um die Jahrtausendwende, die Stichworte "lebenslanges Lernen" oder die aktuelle Migrationsdebatte.

Der gesamte Mitarbeiterstab - inklusive Verwaltung und Haustechnik - war im vergangenen halben Jahr des Öfteren zusammengesessen, um sich letztlich drei Projekte herauszupicken, sie intern nach genauen EFQM-Richtlinien zu analysieren und selbst zu bewerten. Anschließend war aus den Ergebnissen ein verbessertes Konzept abgeleitet worden - welches letztlich wiederum den VHS-Kunden zugutekommen soll.

Zertifikat ist vorgeschrieben

Denn das Augenmerk lag auf den Bereichen einer "trägerneutralen Weiterbildungsberatung", einem neuen Leitbild und der räumlichen Situation. Unter die trägerneutrale Weiterbildung fallen etwa Integrationskurse. Für die ist eine EFQM-Zertifizierung zwingend vorgeschrieben. "Oder jemand möchte sich beruflich umorientieren, den Bürojob gegen ein soziales Engagement tauschen", gibt Käser-Friedrich ein anderes Beispiel. Dann werde in einem kostenlosen Gespräch mit professionellen Beratern die persönliche Lebenssituation - etwa der Bildungsstand, die zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten oder auch die Stärken und Vorlieben - abgeklöpft. "Wir wollen anschließend Vorschläge unterbreiten, wo man sich hinwenden kann, und wie der weitere Weg aussehen könnte", ergänzt Tutino. Kostenlos sei das Angebot deshalb, weil es vom Land gefördert werde. Ab April oder Mai soll es losgehen.

Auch das neue Leitbild soll "dazu beitragen, dass Mitarbeiter und Kunden wissen, was sie von der VHS erwarten können und sollen", sagt Käser-Friedrich. Das neue Raumkonzept sei

ebenfalls "sehr positiv" bewertet worden, berichtet Tutino. "Wir haben geschaut, wie wir das knappe Angebot optimieren können." Zudem werden seit Anfang 2014 die Räume technisch modernisiert und flächendeckend mit Beamern, Laptops, Leinwänden oder Whiteboards aufgerüstet. "Wir können die Räume inzwischen besser auf die Gruppengröße abstimmen, so eine bessere Lernatmosphäre schaffen", fügt Tutino an. Eine bessere Auslastung sei zudem wirtschaftlicher.

Den Stern darf die VHS die kommenden zwei Jahre tragen. Dann folgt der nächste Test. Projekte, die bis dahin verwirklicht werden sollen, gibt es bereits. "Die EDV haben wir schon auf Vordermann gebracht. Nun wollen wir die Homepage überarbeiten, für Kunden und Mitarbeiter benutzerfreundlicher und hübscher machen", blickt Käser-Friedrich voraus. [.](#)